



jahrgang 24
ausgabe 2022



Rundbrief

Only bad news are good news!

Liebe Mitglieder, liebe Spender und Spenderinnen

Wenn das stimmen sollte, hätten wir eine ganze Menge guter Nachrichten.

Nein, eigentlich gibt es keinen Grund zum Scherzen. Aber fangen wir doch wirklich einmal mit den guten Nachrichten an:

Die Benefiz-Veranstaltung im Oktober 2021 im Kurhaus Erkrath war ein toller Erfolg und brachte uns einen Reinerlös von über 1.100 €. Unser relativ neues Mitglied Heike hatte sich da richtig ins Zeug gelegt und trotz stressigem Job und viel Familie dieses wunderbare Event auf die Beine gestellt. Natürlich haben auch andere Mitglieder mitgeholfen. Aber den Löwenanteil hat Heike sicherlich geleistet.

Das waren auch schon die guten Meldungen. Jetzt zu den schlechten:

Cantera wurde die juristische Person entzogen

Die Repression in Nicaragua seitens der Ortega/ Murillo-Präsidentschaft nimmt weiter zu (siehe nächste Seite). Nachdem die politische Opposition vor den Präsidentschaftswahlen nahezu ausgeschaltet wurde, richtet sich der autokratische Staat jetzt gegen die Zivilgesellschaft. Insgesamt 225 nicaraguanischen NOGs wurde der juristische Status entzogen. Das betrifft leider auch unseren langjährigen Projektpartner Cantera. Das heißt: **Cantera existiert nicht mehr.**

Auch deutschen NGOs, wie z.B. EIRENE, wurde die Weiterarbeit in Nicaragua untersagt.

Grundlage für diese Entscheidung bilden dubiose Unterstellungen und Gesetzesänderungen, die die sandinistische Regierung ohne Existenz einer wirklichen Opposition mühelos durch das Parlament bringen kann.

Cantera hat uns gebeten, die bereits für 2022 gezahlte Rate für das beca-Programm, das zwangsläufig von Cantera nicht weitergeführt werden kann, für die Abwicklung von Verbindlichkeiten zu nutzen. Wir haben dem vorbehaltlich einer Abrechnung zugestimmt. In unserem Vertrag mit Cantera ist festgehalten, dass diese für administrative Zwecke bis zu 5% der Jahressumme unseres beca-Programmes nutzen kann. Darauf hat Cantera 25 Jahre verzichtet. D.h. dass die von uns gespendete Summe zu 100% an die Kinder und deren Familien weitergegeben wurde.

Auch CECIM klagt seit geraumer Zeit über Schikanen seitens des Ministeriums. Wie es dort weitergehen wird, werden wir beobachten.

Abmahnung erhalten

Im Rundbrief 2021 haben wir über die Wahlfarce in Nicaragua berichtet. Dabei wurde auch ein Foto veröffentlicht auf dem zu lesen ist: „Ortega vende patria - Ortega verkauft das Vaterland“

Dieses Foto fand ich (JD) bei einer nicaraguanischen NGO, die 2018 an vorderster Front bei den sozialen Kämpfen stand. Da zu dem Foto kein Hinweis auf Urheberschaft zu finden war, konnten wir davon ausgehen, dass es sich um ein Eigenfoto der NGO handelt. Dem ist aber nicht so. Die Lizenz des Fotos liegt bei der Associated Press (AP).

Die Firma PicRights in Wien hat uns deshalb einen Bescheid über 574 € geschickt. Wir haben einen Anwalt konsultiert, der auf solche Fälle spezialisiert ist. Aber mehr als eine Kostenreduktion konnte er uns auch nicht anbieten. Wenn man sein Honorar gegen rechnet wird dabei wahrscheinlich kein Gewinn, eventuell sogar ein Verlust heraus kommen.

PicRights zeigt sich dahingehend verhandlungsbereit, die Kosten auf 300 Euro zu senken, auch ohne den Anwalt einzuschalten. Wir haben trotz der Bedenken an der Angemessenheit dieser Entscheidung dies aus pragmatischen Gründen akzeptiert. Da wir alle ehrenamtlich arbeiten ist der Betrag für uns ein herber Verlust, der auf Kosten der Kinder geht, die im nächsten Jahr keine Förderung erhalten können. Wir haben also gezahlt.

Das ist alles sehr bedauerlich.

Demokratie in Gefahr

Im Juni dieses Jahres entzog der von den Sandinisten kontrollierte Kongress über 200 nicaraguanischen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) die juristische Grundlage. Das bedeutet, dass diese NGOs nicht mehr existieren. Auch unserer Partnerorganisation Cantera wurde die Rechtspersönlichkeit entzogen. Seit den Aufständen von 2018 wurden über 400 NGOs auf diese Weise liquidiert. So versucht die Regierung Ortega/Murillo nach der politischen Opposition auch die Zivilgesellschaft zu zerstören.

Gleichzeitig wird berichtet, dass in nicaraguanischen Gefängnissen 182 politische Gefangene inhaftiert sind. Die Anwältin und Menschenrechtlerin Vilma Núñez fürchtet, dass es hier zu Schauprozessen kommen wird, weil die Gerichte instrumentalisiert seien.

Juristische Grundlage dieses Vorgehens bildet das „Gesetz zur Regulierung ausländischer Agenten“. Darin werden NGOs und Parteien, sowie Einzelpersonen dazu verpflichtet, sich den Bezug von Geldern aus dem Ausland durch das Innenministerium genehmigen zu lassen. Das es hier scheinbar aber zu willkürlichen Maßnahmen seitens der Regierung gegenüber NGOs kam, konnten wir am Fall Cantera selbst miterleben. Noch kurz vor dem Entzug des Rechtsstatus hatten wir in einer Video-Konferenz mit der Leiterin Anabel Torres gesprochen. Cantera hat stets die Auflagen erfüllt; trotzdem wurde sie liquidiert.

Das ganze Vorgehen der Sandinistischen Regierung wirkt wie eine Blaupause der Repressionspolitik von Wladimir Putin gegen Oppositionelle und NGOs in Russland. So ist auch nicht weiter verwunderlich, dass Ortega den völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine rechtfertigte und die USA und die Nato als den Schuldigen ausmachte. Bei der kürzlich erfolgten UN-Resolution gegen die Annexion von Teilen der Ukraine durch Russland enthielt sich die nicaraguanische Vertretung allerdings.

Gerade der soziale, sowie der Bildungs-Bereich in Nicaragua leidet sehr unter der Zerstörung der zivilgesellschaftlichen Organisationen. Nach Rücksprache mit in Nicaragua weiterhin aktiven Menschenrechts- und SozialaktivistInnen sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass es dennoch oder gerade deshalb wichtig ist, unser Programm ‚beca‘ fortzuführen, auch wenn wir jetzt nur noch einen Projektpartner CECIM haben.

Quellen:

<https://www.theguardian.com/world/2022/jun/02/nicaragua-cancels-non-governmental-organizations-civil> (Zugriff 16.10.22)

Presente, Christliche Initiative Romero 2/2022

Markus Platte <https://www.npla.de/thema/repression-widerstand/ortega>

<https://www.spiegel.de/ausland/nicaragua-verabschiedet-starkumstrittenes-putin-gesetz-a-d98605d3-2e23-4ba6-a8c2-5ff811d8e5e> (Zugriff 16.10.22)

Jahresbericht CECIM 2021 und 2022

Auch 2021, wie schon 2020, war das Schuljahr bei CECIM geprägt von der Pandemie. Ein Wechsel von Präsenz- und Online-Unterricht kennzeichnete den Schulalltag. Sowohl die wirtschaftlich schlechte Situation vieler Familien, als auch die Angst vor einer Ansteckung mit Covid 19 in der Schule führte zu einem Rückgang der Schülerschaft. CECIM hat nicht die Mittel um diese Eltern mit entsprechender Hardware für den Online-Unterricht auszustatten. 2022 ist bereits das dritte Jahr in Folge, dass CECIM einen Rückgang bei den SchülerInnenzahlen verzeichnet. Insgesamt sind es 250 SchülerInnen weniger, als noch vor drei Jahren.

IESA konnte auch 2021 wieder einige SchülerInnen mit einer beca fördern. Insgesamt 8 SchülerInnen aus der Vorschule, der Primar- und der Sekundarschule kamen durch IESA in den Genuss einer Förderung. Neben IESA werden durch andere Organisationen, wie z.B. durch den deutschen Verein ‚Chance auf Bildung‘, SchülerInnen bei CECIM mit einem Stipendium gefördert. Durch diese Stipendien und durch die Schulbeiträge wirtschaftlich besser gestellter Familien ist die Schule in der Lage, sich weitestgehend selbst finanziell zu tragen.

Neben der Schule betreibt CECIM weitere Programme, wie z.B. die Erwachsenen-Alphabetisierung, Kinder- und Jugendprogramme, berufsbildende Maßnahmen, sowie ein Mikro-Kredit-Programm. Diese Programme wurden in den letzten Jahren weitestgehend durch den Nicaragua-Verein Düsseldorf finanziert. Die Finanzierung läuft mit Ende des Jahres 2022 aus. Der Nicaragua-Verein Düsseldorf war durch eine großzügige Erbschaft in der Lage, dieses Programm viele Jahre zu finanzieren. Bisher ist es CECIM nicht gelungen, eine andere Förderung für diese Bereiche zu gewinnen. Grund dafür ist sicherlich auch die extreme Verunsicherung bei CECIM durch die Maßnahmen der Regierung, wie im Artikel ‚Demokratie in Gefahr‘ beschrieben. Somit kann es sein, dass einige dieser Programme 2023 vorübergehend ruhen oder sogar ganz eingestellt werden müssen. Wie gesagt: der Schulbetrieb ist davon nicht betroffen und so ist es weiterhin sinnvoll und wichtig, dass IESA hier seinen Beitrag leistet.



Einladung zur

Jahreshauptversammlung

Am 20.12.2022, 19:00 Uhr via Zoom

(Link dazu bitte anfordern über
juergen.dewes@online.de)

Tagesordnung:

Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

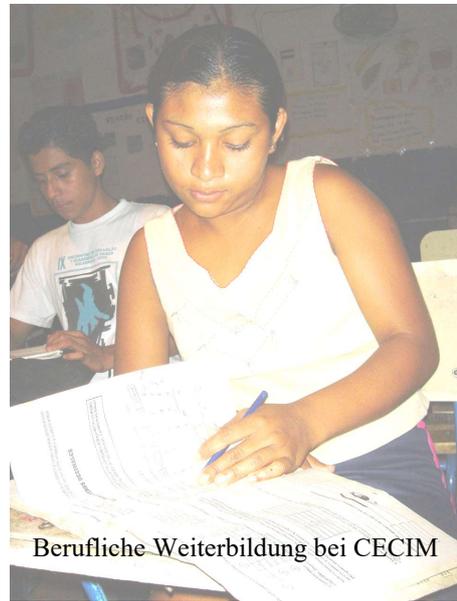
1. Regularien
 - Wahl der/s Versammlungsleiters/in
 - Wahl der/s Protokollant/in
 - Genehmigung der Tagesordnung
2. Bericht des Vorstandes
 - inhaltlicher Bericht 2021/2022
 - Finanzbericht 2021
3. Bericht der Kassenprüfer (Jahresabschluss 2021)
4. Wahl der KassenprüferInnen
5. Wahl des/der 1. und 2. Vorsitzenden
6. Jahersplanung 2023
7. Sonstiges

Bitte gib Bescheid, wenn du teilnehmen willst.

Für den Vorstand
Jürgen Dewes



Alphabetisierungsprogramm CECIM im ländlichen Bereich:
Jung und Alt auf der Schulbank



Berufliche Weiterbildung bei CECIM

Bildung für arbeitende Kinder in Nicaragua

Das **Stipendienprogramm** von IESA e.V.

Beca [be'ka] ist spanisch und bedeutet Stipendium. Das Programm dient der Unterstützung von Kindern, die zur Finanzierung ihrer Bildung arbeiten müssen.

Mit unseren Projektpartnern in Nicaragua haben wir Prinzipien vereinbart, nach denen die Stipendien an einzelne Kinder vergeben werden:

- die Ärmsten zuerst,
- die Hälfte der Geförderten müssen Mädchen sein,
- Grundbildung hat Vorrang, weil dies ein Menschenrecht ist.

Wichtig ist dabei, dass unsere Partnerorganisationen die Stipendiaten begleiten und uns regelmäßig darüber berichten.

Spende: Stichwort „beca“

Helfen Sie mit!

IESA arbeitet ausschließlich ehrenamtlich. Deshalb können 100 % der Spenden an unsere Partnerorganisationen überweisen werden. Ihre Spende hilft also ganz konkret. Helfen Sie einmalig oder als Dauerspender. Damit unterstützen Sie nachhaltig unser Programm. Spendenformulare finden Sie auf unserer Homepage.

www.iesa-duesseldorf.de

Spendenkonto IESA e.V.
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN DE 60 3005 0110 0029 0072 75

Werden Sie **Dauerspender**: Senden Sie einfach eine Mail an info@iesa-duesseldorf.de. Wir informieren Sie.

Jahresbericht 2021/22

1. Mai 2022

Aktivitäten

Aid Sounds



9. Oktober 2021
Open Air Mini-Festival im Kurhaus Erkrath
Mit

**Bantaba X / The Pope's Project / Britmix /
Wilder Weizen**

Gewinn: 1.170.- €

2022 fand zum ersten Mal seit Ausbruch der Pandemie der Familientag des DGB am 1. Mai auf dem Johannes Rau Platz in Düsseldorf statt. IESA war wieder mit einem Stand vertreten. Da wegen der pandemiebedingten Auflagen des DGB kein Angebot an Speisen und Getränken möglich war, mussten wir uns auf Info-Material und Verkauf von Kunsthandwerk aus Lateinamerika beschränken. Die Einnahmen waren deshalb auch bescheidener als in den letzten Jahren. Die Stimmung auf dem Platz während der Kundgebung war sehr angespannt. Olaf Scholz als Hauptredner zog etliche Kritiker der Regierungsumpolung auf den Plan. Vor allem aus der Querdenker-Szene waren viele erschienen, um mit ohrenbetäubendem Lärm seine Rede zu stören.

Alles in Allem war es eine eher unbefriedigende Veranstaltung. Trotzdem war es für uns richtig dort hin zu gehen und sich präsent zu zeigen.



Impressum: IESA e.V., Jürgen Dewes (red. verantwortlich),
Forstbachstr. 8, 40723 Hilden www.IESA-Duesseldorf.de.
Fotos: Cecim, Wilder Weizen, J. Dewes

Finanzbericht 2021

Einnahmen	Euro
Mitgliedsbeiträge	1.100,60
Einzel Spenden	1.680,95
Dauerspenden	1.393,63
Summe	4.175,18
Ausgaben	
Projekte	3.000,00
Mitgliedsbeiträge	85,00
Bank	159,50
Sonstiges/ Büro	63,95
Rücklage für 2022	866,73
Summe	4.175,18